

ner, 563 Frauen,
ner, 451 Frauen,
ner, 991 Frauen,
ner, 883 Frauen,
11 Männer, 893
: 724 Männer,
: 1250 Männer,
: 300 Männer,
: 509 Männer,
1294 Männer,
n: 781 Männer,
t: 846 Männer,
a: 731 Männer,
nach im ganzen
Abnahme 1602.
ner, 872 Frauen,
ner, 311 Frauen,
8 Männer, 289
458 Männer,
214 Männer,
497 Männer,
310 Männer,
841 Männer,
256 Männer,
Männer, 635
Männer, 581
8 Männer, 573
: 464 Männer,
: 342 Männer,
511
Stuhl: 7133
er, 486 Frauen,
7, 472 Frauen,
1193 Frauen,
er, 474 Frauen,
225 Frauen,
er, 861 Frauen,
er, 495 Frauen,
er, 2497 Frauen,
er, 636 Frauen,
1267 Frauen,
806 Frauen,
Stuhl: 7084
2. (Fortf. folgt.)
Mitglieder des
heute Abend 7
bezüglich der
und des Aus-
d. Bierhalle
31. Infanterie
2. Ouverture
in Ed. Strauß-
aus „Wacchet“
t zu werden“
Polla-Wagner
her. 4. „Tür-
Quadrille“ von
de, veranstaltet
6 1/2 Uhr ein
er Saison sein
schendes bieten.
aufenden Publi-
bekannt anre-
entis. Kurzum
die Witterung
nachgelassen ha-
den Schleißer
einmal auffal-
wäre es, wenn
enzuges Theil-
Gern Cassier
Richtmitglieder
Karten werden
Die hiesige
er Woche der-
und Literatur
„Das dortige
resse das kat.

Obergymnasium angeheben erscheint, demnach das fragliche Buch sofort einfach im Wege der Direction des Gymnasiums hätte zugestellt werden können; — der betreffende Postexpeditor in Szegedy-Uooschely besteht darauf, den Namen des Professors kennen zu müssen, denn er drückt auf der Adressenliste des nach Hermannstadt zurückgeschickten Buches (vissza Nagy-Szebenbe) diese seine Neugierde mit der Frage: „Ki az?“ (Wer ist das?) aus.
— (Todesfall.) Der k. k. Kämmerer Graf Victor Tolbatalagi ist am 24. d. in Maros-Basarhely gestorben.
— (Selbstmordversuch.) Aus Bistritz, 24. d., schreibt uns unser dortiger Correspondent: Gestern hat sich der Landmann Georg Mandl, 22 Jahre alt, ev.-luth., in Weikersdorf bei Bistritz mit einer Schrotladung in selbstmörderischer Absicht in den Hals geschossen. Sein Schrot haben die Lunge, Mägel und die Wangen durchlöchert. Das Gehirn ist unbeschädigt und der Selbstmörder befindet sich bei vollem Bewußtsein, auch in sein Aufkommen zu erwarten, doch die Sprache wird für immer verloren sein. Die Ursache ist Krankheit, die jedoch leicht heilbar ist.
— (Ein blutiges Familien drama) spielte sich dieser Tage in der Gemeinde Digaos (Maros-Basarhely Comitai) ab. Der wohlhabende Metzger Johann Sigmond hatte seit mehreren Jahren im Streit und Zwist mit seiner Ehegattin Boris Barabas. Letztere packte nun, während ihr Mann vom Hause abwesend war, verschiedene Effecten zusammen und flüchtete sich damit zu ihrem in Digaos wohnenden Bruder Johann Barabas. Sigmond gewahrte bei seiner Heimkehr den Abgang der Effecten und verjagte sich in äußerster Aufregung in die Wohnung seines Schwagers, um Boris zur Rückkehr zu zwingen. Barabas drang mit einer Wirtin ein, dieser hinwider zog sein Messer. Während des Kampfes drangen noch andere Verwandte beider Parteien in die Stube; die Folge war ein großes Blutbad; Frau Boris hauchte, mit 17 Wunden bedeckt, ihren Geist an Ort und Stelle aus; ihr Bruder Johann Barabas ist tödtlich verwundet. Die Thäter befinden sich beim Gefängnisse l. Bezirksgerichte in Gewahrsam.
— (Zum Todesdrama in Balán.) Unsere Leser werden sich vielleicht noch an die Sujanna Drotz erinnern, welche vor einigen Monaten in Balán das Haus ihres Geliebten anzündete, welcher sie treulos verlassen hatte. Das Haus ist bis auf den Grund niedergebrannt und nachdem in Balán auch für Brandstiftung das Standrecht publicirt war, sollte das unglückliche Mädchen den Tod durch Pentekostand erleiden. Bei der Gerichtsverhandlung wurde indessen die Frage aufgeworfen, ob Sujanna Drotz die verbrecherische That in Ueberrumpfung im Zustande verurtheilt habe. Man verlor eine Beobachtung ihres Verhältnisses. Die ärztliche Facultät der Klausenburger Universität hat nun im Gutachten abgegeben, welches Sujanna Drotz reitet, indem es erklärt, daß die Acemie die Brandstiftung im unzurechnungsfähigen Zustande verurtheilt. Die Anwesenheit befindet sich zur Zeit vor dem k. k. Bezirksgericht in Hermannstadt.
— (Mutter und Sohn.) Wie bekannt, hat die Königin Sophie von Schweden in letzter Zeit Amsterdam verlassen, um ihre Cur in der englischen Winterstation Bournemouth zu beenden. „Figaro“ erzählt folgende hübsche Anekdote aus der Zeit ihres Aufenthalts in Holland: „Der Knappe von Schweden war gekommen, um seine Mutter zu umarmen und diese veranlaßte ihn zu Ehren eine Sonett. Als die Gattin alle erschienen waren, hat die Königin ihren Sohn, zu fragen: „Es war schon seit sechs Jahren ihrer letzten Nebenbaber jede Klage von den Ärzten verboten worden. Der Prinz besitzt eine der schönsten Stimmer, die man hören kann und jaug eines jener herrlichen Viedr aus seiner Heimat, in denen sich der ganze Charakter derselben wieder spiegelt. Die Königin war wie verblüht und Auer Augen schüden sich im Thränen bei dem Anblicke dieser Mutter, die seit sechs Jahren die Stimme ihres Kindes nicht gehört hatte und des Sohnes, der seine eigene Ausrufung beherrschte, um jene der Mutter nicht zu vergötern, daß sie ihr ewig schade. Es war ein rührendes Bild.“
— (Die Estimos ausgestorben.) Von der aus acht Personen bestehenden Estimo-Gruppe, welche jüngst Deutschland derreise, lebt heute leider kein Haupt mehr. Nachdem bereits in Deutschland zwei Frauen und ein Kind rasch dahinschieden, und zwar das letztere an den Pocken, während die Todesursache der beiden Frauen nicht klar constatirt werden konnte, drang die Polizeibehörde von Paris, wosin die Reute zuletzt gebracht worden waren, darauf, daß dieselben geimpft würden. Die Impfung wurde zweimal ohne Erfolg vollzogen, die Menschen erkrankten aber trotzdem (die Geger der Impfung werden sagen in Folge dessen) und starben nach wenig Stunden, zuletzt nach einigen Tagen die Frau des Abraham, und zwar Alle, wie von Pariser Ärzten constatirt ist, an den Pocken, die jedoch nicht heraustraten. Die Erkrankung dieser zuletzt Verstorbenen und ihre schnelles Ende gingen unter denselben Erscheinungen vor sich, wie bei den in Deutschland verstorbenen beiden Frauen, so daß anzunehmen ist, daß auch diese an den Pocken verporben sind. Aus diesem traurigen Beispiele ist zu ersehen, wie reizend schnell Naturvölker dahingerafft werden können, sobald eine unserer Seuchen sie ergreift. Herr Pagendick in Hamburg, der allen den von ihm in den letzten Jahren uns zugesandten Naturmenschen aus dem Norden und Süden, Osten und Westen stets väterlich zugeneigt war, hat dieser traurige Fall so erschütternd, daß er, wie mitgetheilt wird, entschlossen ist, das Zuführen derartiger „ethnologischer lebender Bilder“ gänzlich aufzugeben.
sie sah sich als Kind vor ihrem Vater sitzen, dem hohen ernsten Mann mit dem langen, schwarzen Bart und den tieflegenden, lustigen Augen wie er ihr vorlas mit seiner klangvollen Stimme, wie er sie einweihete. in die Geheimnisse des Kalmbuds, in die alten, weisen Lehren ihrer Vater.
(Fortsetzung folgt.)

Was liegt daran!

Sab' Ach, was Deine Lippen sagen,
Sab' Ach, was sorglos spricht Dein Mund,
Ein Wort hat oft zerstückt ein Leben
Ein einzig Wort, zu böser Stunde!
Drum achte, was die Lippen sprechen
Wenn Du jemand weh gethan
Und denke nicht mit leichtem Sinne:
„Ein einzig Wort — was liegt daran!“
Die Rosen blühen nur leuchtend und sonnig
Wenn noch kein Hauch sie je berührt,
Ein heißer Kuß der Frühlingssonne
Hat bald der Unschuld Duft entführt!
Drum achte, wenn die Lippen küssen
Und wieg' Dich nicht im süßen Wahn
Wenn schmeichelnd, lächelnd sie Dir sagen:
„Ein einziger Kuß — was liegt daran!“
Laß nicht Dein süßlich Herz verlocken
Vom eitlen Schimmer, hohlem Scherz,
Der Glanz vergeht, enttäuscht, betrogen
Wird allzu oft Dein gläubig Herz!
Und wenn Du dann mit heißen Thränen
Bereut der Jugend eitlen Wahn,
Denk', daß die Leute lachend sagen:
„Ein Menschenherz — was liegt daran?“

D. C. Waldau.

Aus dem Jahres-Anzeiger

des Hermannstädter königl. Gerichtshofes und der dazu gehörenden k. Bezirksgerichte für 1880.
(Schluß.)
Bezirksgericht Mühldorf: Anhängig waren 247 summarische Prozesse; beendet wurden 219, anhängig blieben 28. In 2 Procent der Fälle wurde die Nullität angemeldet, welcher in 35 Procent der Fälle stattgegeben wurde. Appellirte wurden 8 Procent der Fälle mit 35 Procent Abänderungen oder Ergänzungs-Verfügungen.
Verlassenschaftsachen waren 272 anhängig; hiervon wurden beendet 192, mit 1. Januar 1881 im Rückstande 80.
Strafuntersuchungen waren 147 anhängig; 133 wurden beendet, 14 blieben anhängig.
Uebertretungen und Vergehen waren 564 anhängig; abgethan wurden 520, im Rückstande verblieben 44. Appellirt wurde in 6 Procent der Fälle, davon wurden 32 Procent der Fälle abgeändert oder Ergänzung verfügt.
Es ließen ein 2660 Grundbuchsfälle; hiervon wurden 2580 erledigt, 80 blieben unedigt. Appellirt wurde in 6 Procent der Fälle; sämtliche wurden bestätigt.
Grundbuchs-Prozesse waren 11 anhängig; beendet wurden 4, im Verlaufe blieben 7.
Eigentums-Überrtragungen fanden statt:
a) im Vertragswege 127.502 fl. 50 kr.
b) durch Zwangsversteigerung 1.001 fl. 59 kr.
c) im Erbwege 311.560 fl. — kr.
im Gesamtwerthe von 440.064 fl. 09 kr.
Belastungen mittelst Einberlebung des Pfandrechtes im Gesamtwerthe von 122.746 fl. 15 1/2 kr.
Durch Vöschung entlastet im Werthe von 4330 fl.
Bagatellsachen waren 405 anhängig; hiervon wurden abgethan 371, im Rückstande sind 34.
Dem königlichen Notar wurden 99 Verlassenschaftsachen zur Abhandlung überlassen.
Bezirksgericht Neuhart: Summarische Prozesse: anhängig 206, beendet 145, blieben anhängig 53.
Nullitäts-Anmeldungen in 10 Procent der Fälle, von letzteren 65 Procent mit Erfolg; appellirt wurde in 15 Procent der Fälle, von letzteren 51 Procent ohne Erfolg.
Verlassenschaftsachen waren 166 anhängig; hiervon wurden beendet 136 anhängig blieben 30.
Strafuntersuchungen waren 211 anhängig; hiervon wurden beendet 155, rückständig blieben 56.
Uebertretungen und Vergehen waren 577 anhängig; hiervon wurden abgethan 521, im Rückstande verblieben 56.
Appellirt wurde in 5 Procent der Fälle, hiervon 50 Procent mit Erfolg.
Dem königlichen Notar wurden 24 Verlassenschaftsachen zur Verhandlung überwiefen.
Bezirksgericht Gschlich: Summarische Prozesse waren 158 anhängig; hiervon wurden beendet 89, im Zuge blieben 69.
Nullität wurde in 5 Procent der Fälle angemeldet, mit 25 Procent Erfolg.
Appellirt wurde in 11 Procent der Fälle, mit 25 Procent Erfolg.
Verlassenschaftsachen waren 348 anhängig; hiervon wurden beendet 150, rückständig blieben 198.
Strafuntersuchungen waren 199 anhängig; hiervon wurden beendet 121, anhängig blieben 78.
Uebertretungen und Vergehen waren 199 anhängig; hiervon wurden abgethan 425, im Rückstande verblieben 31.
Appellirt wurde in 18 Procent der Fälle, hiervon 49 Procent mit Erfolg.
Bagatellsachen waren 296 anhängig; abgethan wurden 228, im Rückstande blieben 68.
Dem königl. Notar wurden 100 Verlassenschaftsachen zur Abhandlung überlassen.
Bezirksgericht Szegely: Summarische Prozesse 200; hiervon wurden beendet 165, anhängig blieben 35.
Nullitäts-Anmeldung in 10 Procent der Fälle, hiervon 33 Procent mit Erfolg.
Appellirt wurde in 13 Procent der Fälle, hiervon 20 Procent mit Erfolg.
Verlassenschaftsachen waren anhängig 146; hiervon wurden beendet 87, im Rückstande blieben 59.
Strafuntersuchungen waren 65 anhängig; hiervon wurden beendet 61, anhängig blieben 4.
Uebertretungen und Vergehen waren 325 anhängig; hiervon wurden abgethan 321, im Rückstande blieben 4.
Appellirt wurde in 15 Procent der Fälle, hiervon 32 Procent mit Erfolg.
Bagatellsachen waren 154 anhängig; abgethan wurden 128, im Rückstande blieben 26.
Es waren demnach auf dem ganzen Territorium des Gerichtshofes im Jahre 1880 anhängig:
1. Ordentliche schriftliche Prozesse 748, hiervon sind beendet 354, anhängig verblieben 394;
2. Wechsel- und Handels-Prozesse 377, beendet wurden 371, anhängig blieben 6;
3. Summarische Prozesse 2790, beendet wurden 2229, im Rückstande blieben 561; zu bemerken ist, daß hieran das Hermannstädter Bezirksgericht mit 1979 participirt, während auf die vier äußeren Bezirke zusammen bloß 890 entfallen;
4. Verlassenschaftsachen (ohne jene vor den Gemeindegerichten und Friedensrichtern) 1872, abgethan wurden 1545, im Rückstande blieben 327;
5. anhängige Concurrenz 20, neu eröffnet wurden 7, zusammen 27, hiervon beendet 7, blieben anhängig 20;
6. Arbitral-Prozesse 16, beendet wurden 2, blieben anhängig 14;
7. Verlassenschaftsachen 2312, beendet wurden 1475, anhängig blieben 837;
8. meritorische Grundbuchsfälle: 11063, beendet wurden 10390, rückständig blieben 670;
9. Strafuntersuchungen 1158, hiervon wurden beendet 879, im Zuge blieben 279;
10. Strafprozesse 975, hiervon wurden beendet 885, anhängig blieben 90;
11. Schwurgerichts-Verhandlungen wurden 2 abgehalten;
12. Fällige Uebertretungen 802, abgethan wurden 667, rückständig blieben 135;
13. Uebertretungen und Vergehen 2953, abgethan wurden 2762, im Rückstande 191.
Die Gesamtwerthe-Bewegung der Realitäten bei beiden Grundbuchs-Kemtern:
a) Eigentums-Überrtragungen fanden statt im Werthe von 2.380.089 fl. 56 kr.;
b) Belastungen von Realitäten 2.056.243 fl. 83 1/2 kr. und 620 Ducaten;
c) Entlastungen der Realitäten 355.174 fl. 22 kr.
Nach Abzug der Entlastungen von den Belastungen ergibt sich eine totale Vermögens-Umsetzung von 4.081.159 fl. 17 1/2 kr. und 620 Ducaten.

Absto für die Mitglieder der freiw. Feuerwehr!

Auf der Tagesordnung der Montag den 31. Januar l. J. Abends 7 Uhr im Communitäts-Saal stattfindenden Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr stehen nachfolgende Verhandlungsgegenstände:
1. Ablegung des Gelübdes pro 1881.
2. Aufsicht des Vereines vom rothen Kreuz um Hilfestellung beim Transport von Verwundeten in im Kriegsfalle.
Besprechung des letzten Brandes.
Man erscheine im Diensteife.
Hermannstadt, 27. Januar 1881.
Der Ausschuss der freiwilligen Feuerwehr.

Lotto-Ziehung

am 26. Januar 1881:
Hermannstadt: 69 52 10 13 55.

Fremdenliste.

Vom 26. Januar 1881.
Neuhirrer. L. Schüller, Kaufmann, von Pest; M. Singer, O. Berger, M. Girschel, Kaufleute, von Wien; Karl Hermann, Privatier, von Mediasch; J. Rabel, Kaufmann, von Mediasch; E. Dufur, L. Brüll, Kaufleute, von Großwardein; Gottlieb Drenth, Pfarrer von Leifersch.
Neumüller. S. Rotz, Pfarrer, von Klein-Rudofsch; Nicolai Streic, Richter von Klein-Rudofsch.



Circus THEODOR SIDOLL.

Der Circus befindet sich am Hermannsplatze. Täglich Vorstellung um 7 Uhr Abends. An Sonn- und Feiertagen zwei Vorstellungen, um 4 Uhr Nachm. u. 7 Uhr Abends.

Unzerstörliche große Gala-Vorstellung

zum Benefice der hier allgemein beliebten Gebrüder Herren Glinserer, bestehend aus einem reichhaltigen Programme des Circus-Repertoires.

Telegraphischer Kursbericht an der Budapester Waarenbörse

vom 26. Januar 1881
(Qualität per Hektoliter. — Preis per 100 Kilogramm.)
Weizen: Banater 72 1/2 — 74 1/2 Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2 — 78 1/2 Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 79 1/2 — 81 1/2 Kilog. Gewicht von fl. 12.45 bis 13.—, Pester Boden 72 1/2 — 74 1/2 Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2 — 78 1/2 Kilog. Gewicht von fl. 12.30 bis 12.55, Weizenmager 72 1/2 bis 74 1/2 Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2 — 78 1/2 Kilog. Gewicht von fl. 12.45 bis 13.—, Backwaer 72 1/2 — 74 1/2 Kilog. Gewicht von fl. — bis —, 76 1/2 — 78 1/2 Kilog. Gewicht von fl. — bis —.
Roggen: 70 — 72 Kilog. Gewicht von fl. 10.05 bis fl. 10.30.
Gerste: Futter 60 — 62 Kilog. G. von fl. 6.45 bis fl. 6.80, Braner 62 bis 63 1/2 Kilog. G. von fl. 7.5) bis fl. 9.60.
Papier (ung.): 36 1/2 — 40 1/2 Kilog. G. von fl. 6.10 bis 6.30.
Mais (Banater): von fl. 5.80 bis 5.85, anderer: von fl. 5.70 bis 5.75.
Raps, Rohl: von fl. — bis —, Banater: von fl. — bis —.
Firse (ung.): von fl. 5.60 bis 5.80.
Lieferungszeit (Umsatz):
Weizen: Frühjahr, 74 1/2 Kilog. G. von fl. 11.23 bis 11.27, bis September bis October — Kilog. G. von fl. — bis —.
Roggen: Frühjahr, 69 1/2 Kilog. G. von fl. — bis —.
Mais: bis Mai-Juni: fl. 6.— bis 6.02 1/2.
Raps: (Rohl) August-September — Kilog. G. von fl. — bis —.
Banater Julius-August — Kilog. G. von fl. —.
Spiritus (roh): per 100 Liter von fl. 31.75 bis 32.50.

Budapester telegr. Börsebericht vom 26. Januar 1881.

Ungarische Goldrente 108.05, Ung. Eisenbahn-Anleihen 124.75, Ung. Ostbahn l. Emission Staats-Oblig. 83.—, Ung. Ostbahn II. Emission Staats-Oblig. 93.50, Ung. Ostbahn 1876er Staats-Obligations 86.50, Ung. Grundentlastungs-Obl. 97.50, Ung. Grundentlastungs-Obligation mit Wechseln-Klausel 95.50, Lemes-Banater Grundentl.-Obl. 96.—, Lemes-Banater Grundentl.-Obl. mit Wechsel-Klausel 94.50, Ungarische Weinrenten-Obligations-Obligations 94.50, Ungarische Prämien-Rente 107.25, Ueberrtragungs- und Szevediner Rente 107.—, Deiter. Staatsfund in Papier 72.50, Deiter. Rente in Silber 73.50, Deiter. Goldrente 88.—, 1860er Staatsrente 130.50, Deiter. Rente in Silber 73.50, Deiter. Goldrente 88.—, 1860er Staatsrente 258.50, Deiter. Credit-Aktien 253.—, Silber —, R. l. Ducaten 5.54, 20 Francs Goldstück 9.39, 100 Mark Deutsche Reichsbank 98.15, London (für dreimonatliche Wechsel) 118.80.

Wiener telegr. Börsebericht vom 26. Januar 1881.

Ung. Goldrente 108 15
Ung. Eisenbahn-Anleihen 125.—
Ung. Ostb. l. Emission Staats-Obl. 82 75
Ung. Ostb. II. Emission Staats-Obl. 93 25
Ung. Grundentlastungs-Obl. 97 50
Ung. Grundentl.-Obl. mit Wechsel-Klausel 95 50
Lemes-Banater Grundentl.-Obl. 96 —
Lemes-Banater Grundentl.-Obl. mit Wechsel-Klausel 94 50
Ungarische Weinrenten-Obligations-Obligations 94 50
Ungarische Prämien-Rente 107 25
Deiter. Staatsfund in Silber 73 50
Deiter. Goldrente 88 —
1860er Staatsrente 130 50
Deiter. Rente in Silber 73 50
Deiter. Goldrente 88 —
1860er Staatsrente 258 50
Deiter. Credit-Aktien 253 —
Silber —
R. l. Ducaten 5 54
20 Francs-Silberstück 9 38
100 Mark Deutsche Reichsbank 98 15
London (für dreimonatliche Wechsel) 118 80

